

# JAHRESBERICHT 2009

Mitglied von

---

---

---

---

**thurgauwissenschaft**

[www.thurgau-wissenschaft.ch](http://www.thurgau-wissenschaft.ch)



THURGAUER  
WIRTSCHAFTSINSTITUT  
an der Universität Konstanz



© Copyright

Thurgauer Wirtschaftsinstitut an der Universität Konstanz

Text, Layout und Redaktion: Dr. Ulrich Wacker

E-Mail [info@twi-kreuzlingen.ch](mailto:info@twi-kreuzlingen.ch)

WWW <http://www.twi-kreuzlingen.ch>

8. März 2010

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Ein kurzer Überblick</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Zwei ausgewählte Projekte</b>	<b>1</b>
<b>3</b>	<b>Zwei ausgewählte Publikationen</b>	<b>3</b>
<b>4</b>	<b>Personen</b>	<b>4</b>
<b>5</b>	<b>Jahresabschluss</b>	<b>5</b>
<b>6</b>	<b>Forschung</b>	<b>5</b>
6.1	Projekte . . . . .	5
6.2	Beiträge zum wissenschaftlichen und öffentlichen Diskurs . . . . .	5
6.3	Doktorandenprogramm . . . . .	9
<b>A</b>	<b>Veröffentlichungen</b>	<b>10</b>
A.1	Referierte Zeitschriften . . . . .	10
A.2	TWI Research Paper Series . . . . .	10
A.3	Thurgauer Zeitung: Kolumne TWI Aktuell . . . . .	11
A.4	Über das TWI . . . . .	12
<b>B</b>	<b>Personen</b>	<b>14</b>
<b>C</b>	<b>Ausgewählte Forschungsprojekte im Überblick</b>	<b>17</b>
<b>D</b>	<b>Auftragsforschung</b>	<b>18</b>
<b>E</b>	<b>Konferenzen, Seminare, Workshops, Präsentationen und Forschungsaufenthalte</b>	<b>19</b>
<b>F</b>	<b>Doktorandenseminare</b>	<b>21</b>
<b>G</b>	<b>Weitere Seminare</b>	<b>21</b>

## 1 Ein kurzer Überblick

Im **lakelab** an der Universität Konstanz, dem Labor für experimentelle Wirtschaftsforschung des Thurgauer Wirtschaftsinstituts, wurde auch im vergangenen Jahr intensiv geforscht. Voraussetzung für Laborexperimente ist ein hinreichend grosser Pool an TeilnehmerInnen für Experimente. Dieser umfasste Mitte des Jahres – verwaltet und koordiniert mit Hilfe der Software Orsee (<http://www.lakelab.ch>) – rund eineinhalb Tausend Personen, auf die für die laufenden Experimente zugegriffen werden konnte. So wurden beispielsweise im ersten Quartal 50 Experimente durchgeführt mit einer Auslastung des Labors von über 70%. Wobei vorbereitende Tests für Experimente noch nicht eingerechnet sind. Daneben wurde das **lakelab** auch vom Lehrstuhl für Mikroökonomie am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften und vom Fachbereich Psychologie genutzt. Mit Blick auf die weitere inter- und transdisziplinäre Vernetzung seiner wissenschaftlichen Arbeit sowohl an der Exzellenzuniversität Konstanz selbst als auch darüber hinaus beteiligt sich das TWI am Antrag eines Sonderforschungsbereichs Psychoeconomics bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).

Neben der experimentellen Wirtschaftsforschung, die dieser Jahresbericht dokumentiert, konnte im Bereich der regionalökonomischen Auftragsforschung erneut die Wirtschaftsumfrage im Auftrag der Thurgauer Kantonalbank durchgeführt werden. Im Spätjahr gelang die Akquisition von Projektmitteln aus einem Förderprogramm der Internationalen Bodensee-Hochschule für die Weiterentwicklung des Bodensee Geschäftsklimaindex BGKI.net (<http://www.bgki.net>) über einen Zeitraum von zwei Jahren.

Mit dem Bodensee Wirtschaftsforum, das regelmässig zu Gast in der Aula der Kantonsschule Kreuzlingen sein darf, leistet das Thurgauer Wirtschaftsinstitut gemeinsam mit Gästen aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft einen kontinuierlichen Beitrag zu wichtigen ökonomischen Fragen, die Gegenstand des öffentlichen Diskurs sind. Das Thurgauer Prognoseforum im Herbst wiederum leistete erneut einen kompetenten Blick in die wirtschaftliche Zukunft, ergänzt um eine strukturelle Perspektive.

Dieser Bericht dokumentiert personelle Veränderungen, die finanzielle Entwicklung und die Forschungsprojekte des TWI. Weitere Abschnitte widmen sich den Investitionen und den Foren des TWI. Schliesslich bietet der Anhang einen Überblick über die MitarbeiterInnen des TWI, deren Beiträge zu Tagungen und Workshops, die Publikationstätigkeit sowie die Forschungsprojekte des Instituts. Zuerst jedoch illustrieren ausgewählte Projekte - ein Projekt aus der Grundlagenforschung und ein Projekt aus der transferorientierten Forschung - und drei ausgewählte Publikationen die wissenschaftliche Arbeit des TWI.

## 2 Zwei ausgewählte Projekte

Die folgenden Abschnitte bieten Details zu Projekten aus den Themenbereichen „Anreize und soziale Präferenzen“ und „Grundlagen sozialer Präferenzen“. Beides Themenbereiche, die wissenschaftliche Arbeit des Thurgauer Wirtschaftsinstituts fokussiert, um die Strukturen menschlichen Verhaltens experimentell zu untersuchen.

### Anreize und soziale Präferenzen - Horizontaler und vertikaler Vergleich in Turnieren

Gerald Eisenkopf und Sabrina Teyssier

Bei Turnierentlohnung – zum Beispiel bei einem Wettbewerb um Beförderung – gäbe es eigentlich viel Raum für Kollusion. Die WettbewerberInnen könnten gleichzeitig ihren Einsatz reduzieren, ohne ihre relativen Chancen zu verschlechtern. Obwohl in Experimenten zu öffentlichen Gütern solch ein Verhalten sehr oft auftritt, ist es in Turnier-Experimenten nahezu inexistent. Dies wirft die Frage auf, ob Kollusion im Turnierexperiment deshalb nicht funktioniert, weil die WettbewerberInnen keine Fairness herstellen können, weil immer nur einer gewinnt. In der Regel wird der Wettbewerb von einem „Prinzipal“, das heisst von einer Person oder vom Unternehmen lanciert. Dies wirft die weitere Frage auf, ob die Kollusionsbereitschaft durch einen unfairen Wettbewerb erhöht wird, weil so der „Prinzipal“ bestraft werden kann. In einem Laborexperiment konnte gezeigt werden, dass es nicht zu Kollusion kommt, wenn der „Prinzipal“ fair ist oder wenn der Unfairness des Wettbewerbs nicht ausgewichen werden kann.

### Grundlagen sozialer Präferenzen – Werlog

Urs Fischbacher und Franziska Heusi

Unter dem Projektnamen Werlog (= Wer log?) wurde die Frage untersucht, wie Personen lügen. Die TeilnehmerInnen an Experimenten erhielten einen Würfel und konnten das Resultat ihres Würfelwurfs unbeaufsichtigt eingeben. Je nach gefallener Zahl erhielten die TeilnehmerInnen ein Einkommen. Dadurch bestand die die Versuchung, eine falsche Zahl anzugeben, um ein höheres Einkommen zu erzielen. Etwa 40 Prozent der TeilnehmerInnen waren ehrlich und gaben selbst das niedrigste Einkommen an. Interessanterweise gab es aber viele Personen, die zwar nicht ehrlich waren, aber auch nicht die höchste Zahl angaben, die also unvollständig logen. In weiteren Kontrollexperimenten wurde vor allem dieses unvollständige Lügen weiter untersucht. Es zeigte sich, dass eine einfache Aversion zu lügen die Daten nicht erklären kann.

Bessere Erklärungen sind, dass die Personen vor anderen, aber vor allem auch vor sich selbst ein gutes Bild hinterlassen und nicht für unehrlich oder gierig gehalten werden wollen.

### 3 Zwei ausgewählte Publikationen

Zwei ausgewählte Publikationen zeigen beispielhaft den Diskursbeitrag der wissenschaftlichen Arbeit des TWI auf der Basis experimenteller Designs im Bereich der Bildungsökonomik, der Verhaltensökonomik sowie der Analyse der Interaktion auf Arbeitsmärkten. Insbesondere der Beitrag [The Neural Circuitry of a Broken Promise](#) löste ein grosses Medienecho aus.

[Eisenkopf, G. \(2009\). Negative weights for performance measures. Zeitschrift für International Public Management Journal, 12\(3\):1–12.](#)

Gegenstand des Beitrages ist die quantitative Leistungsbeurteilung und die sich daran orientierende Entlohnung in öffentlichen Unternehmen. Der Vergleich der ökonomischen Literatur mit der Managementliteratur zeigt, dass ein wesentliches Problem bei der Implementierung eines solchen „Payment for Performance“ die mögliche Verzerrung und Manipulation relevanter Leistungsmerkmale durch die evaluierten Personen ist. Im Rahmen eines anreiztheoretischen Modells erklärt der Beitrag, warum und unter welchen Bedingungen negative Bewertungsgewichte für eigentlich positive Leistungsmasse sinnvoll sein können, um Manipulationsanreize zu eliminieren. Als mögliche Anwendungsgebiete werden insbesondere Forschungs- und Bildungseinrichtungen, aber auch das Gesundheitswesen diskutiert.

[Baumgartner, T., U. Fischbacher, A. Feierabend, K. Lutz, and E. Fehr \(2009\). The Neural Circuitry of a Broken Promise. Neuron, 64\(5\):756– 770.](#)

Das Versprechen ist eine der ältesten spezifisch menschlichen Verhaltensweisen, welche Kooperationen, Vertrauen und Partnerschaft fördert. Trotz der Tatsache, dass Versprechen meistens nicht gesetzlich bindend sind, basieren viele soziale und ökonomische Tausch-Situationen im täglichen Leben darauf. Allerdings können solche Versprechen nicht nur gehalten, sondern auch gebrochen werden. Tatsächlich sind materielle Anreize zu betrügen in der menschlichen Gesellschaft allgegenwärtig und folglich können Versprechen in jeder sozialen und ökonomischen Tauschsituation auch missbraucht werden, um seinen Interaktionspartner zu betrügen. Geschäftsleute, PolitikerInnen, DiplomatinInnen, Anwälte und Privatpersonen verhalten sich nicht immer nur ehrlich, wie insbesondere jüngste Finanzskandale auf dramatische Weise aufge-

zeigt haben.

Trotz der Allgegenwärtigkeit von Versprechen im menschlichen Leben wissen wir allerdings kaum etwas über die geirnhysiologischen Grundlagen dieses Phänomens. Um diese Lücke zu schliessen, haben der Neurowissenschaftler Thomas Baumgartner (Universität Zürich) und die Ökonomen Ernst Fehr (Universität Zürich) und Urs Fischbacher im Gehirn-Scanner ein soziales Interaktionsexperiment durchgeführt, in welchem der Bruch eines Versprechens sowohl zu finanziellen Vorteilen für den Versprechensbrecher als auch finanziellen Nachteilen für den Interaktionspartner geführt hat. Die Ergebnisse zeigen, dass der Bruch eines Versprechens mit einer erhöhten Aktivität in Gehirnregionen einhergeht, die in Emotions- und Kontroll-Prozessen eine wichtige Rolle spielen. Dieses Gehirnaktivierungsmuster lässt darauf schliessen, dass der Bruch eines Versprechens im Versprechensbrecher einen emotionalen Konflikt aufgrund der Unterdrückung der ehrlichen Antwort auslöst. Des Weiteren konnte gezeigt werden, dass Gehirnaktivierungsmuster während der Abgabe des Versprechens mit der späteren Einhaltung des Versprechens korreliert waren. Obwohl Versuchspersonen, die ein Versprechen letztendlich halten und solche, die es brechen, sich im Verhalten zum Zeitpunkt der Versprechensabgabe nicht unterscheiden - beide versprechen, das Versprechen zu halten - unterscheidet sich die Gehirnaktivierung von späteren VersprechensbrecherInnen bereits schon zu diesem Zeitpunkt.

## 4 Personen

---

### Eintritte

---

–

---

### Austritte

---

Antonis Proestakis	Research-Fellow	31. März
Franziska Heusi	Wissenschaftliche Mitarbeiterin	15. August
Dr. Sabrina Teyssier	Post-Doc Researcher	30. September

## 5 Jahresabschluss

### Jahresrechnung und Budget

#### Auftragsforschung

Einnahmen generierte das TWI durch die Durchführung der Wirtschaftsumfrage der TKB, aus dem Projekt Forschungsmonitoring im Auftrag des Vereins für Socialpolitik und des Handelsblatts sowie aus dem Projekt des Bundesamtes für Energie BFE zum Thema „Energieinvestitionen und heterogene Präferenzen“.

#### Investitionen

Notwendige Ersatzinvestitionen in den Bereichen Arbeitsplatzcomputer und Peripheriegeräte.

#### Miete

Die Miete für die Liegenschaft der Stadt Kreuzlingen belief sich 2009 auf insgesamt Fr. 72.000. Das TWI teilt sich die Mietkosten prozentual mit der Internationalen Bodensee-Hochschule, die ebenfalls Mieter in der Hauptstrasse 90 ist. Mit dem im Marktvergleich moderaten Mietzins fördert die Stadt Kreuzlingen die Arbeit des Instituts.

## 6 Forschung

### 6.1 Projekte

Anhang C bietet einen Überblick über die Forschungsprojekte des TWI im vergangenen Jahr. Ergänzend zeigt Anhang D einen Überblick über die Projekte im Bereich Auftragsforschung.

### 6.2 Beiträge zum wissenschaftlichen und öffentlichen Diskurs

#### Publikationen

Die Anhänge A.1 und A.2 dokumentieren die Publikationen der MitarbeiterInnen des TWI. Anspruch des TWI ist, mit seinen wissenschaftlichen Publikationen im fachlichen Diskurs international sichtbar zu sein. Die Beiträge des TWI stossen hierbei auf breite Resonanz. Die Qualität der Beiträge des TWI zeigen auch verschiedene Rankings, in

denen das TWI sowohl im nationalen als auch internationalen Vergleich sehr gut abschneidet.<sup>1</sup>

## Foren

Mit seinen Foren leistet das TWI einen wichtigen Beitrag zum öffentlichen Diskurs im Thurgau. Während das Prognoseforum im Herbst in erster Linie EntscheidungsträgerInnen in Unternehmen in der Budgetierungsphase anspricht, wendet sich das Bodensee Wirtschaftsforum an die breite Öffentlichkeit.



**bodensee  
wirtschaftsforum**

21. April 2009, Beginn: 17.30 Uhr, Apéro: 19.00 Uhr  
Aula Kantonsschule Kreuzlingen, Pestalozzistr. 7, 8280 Kreuzlingen

### Verhindert langfristiges Denken Finanzkrisen?

“Konsequentes und mit Blick auf quantitative und qualitative Ansätze ausbalanciertes Kreditrisikomanagement ist ein nachhaltiger Erfolgsfaktor im Kreditgeschäft.”  
Dr. Christian Bluhm  
Credit Suisse

“Bonussysteme verleiten Manager, hohe Risiken einzugehen.”  
Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Franke  
Universität Konstanz

“Langfristiges Denken allein reduziert die Gefahr spekulativer Blasen nicht. Jeder, der mitspekuliert, weiss sehr wohl, dass die Blase über kurz oder lang platzen wird.”  
Prof. Dr. Thorsten Hens  
Universität Zürich

Gesprächsleitung  
Prof. Dr. Urs Fischbacher  
TWI und  
Universität Konstanz

[www.bodensee-wirtschaftsforum.ch](http://www.bodensee-wirtschaftsforum.ch)

**TWI**  
THURGAUER  
WIRTSCHAFTSINSTITUT  
an der Universität Konstanz

Angesichts der Verwerfungen auf den Finanzmärkten, die in eine globale Rezession mündeten, warf das sechste Bodensee Wirtschaftsforum die Frage auf, ob langfristiges Denken Finanzkrisen verhindern kann. Moderiert von Urs Fischbacher diskutierten Christoph Müller von der Credit Suisse, Thorsten Hens, Leiter des Instituts für schweizerisches Bankenwesen an der Universität Zürich, und Günter Franke, Inhaber des Lehrstuhls für Internationales Finanzmanagement an der Universität Konstanz.

<sup>1</sup>Quantitativ dokumentiert werden sowohl Publikationen als auch Zitationen von Urs Fischbacher im ISI Web of Knowledge ([www.isiknowledge.com](http://www.isiknowledge.com)). In Research Papers in Economics (RePEc) ([www.repec.org](http://www.repec.org)) findet sich die Publikationsleistung von Urs Fischbacher im Vergleich in der Schweiz auf Rang 24 von 389 (Top 7%), in Deutschland auf Rang 28 von 2039 (Top 2%), in der Europäischen Union auf Rang 290 von 11055 (Top 3%), in Europa auf Rang 123 von 12345 (Top 1%) und weltweit auf Rang 654.

Erneut durfte das Bodensee Wirtschaftsforum zu Gast in der Aula der Kantonsschule Kreuzlingen sein.



**thurgauer prognoseforum**

Das Thurgauer Wirtschaftsinstitut an der Universität Konstanz lädt ein zum Thurgauer Prognoseforum 2009 am Donnerstag, 22. Oktober 2009, im Unternehmenforum Lilienberg in Ermatingen

**Programm**  
 17.00 Uhr - Eintreffen der Gäste  
 17.30 Uhr - Programm

Zerstört die Finanz- und Wirtschaftskrise die Akzeptanz marktorientierter Reformen?  
**Dr. Friedrich Heinemann**  
 Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung, Mannheim

Wirtschaftsaussichten Schweiz und Europa  
**Prof. Dr. Jan-Egbert Sturm**  
 Konjunkturforschungsstelle KOF, ETH Zürich

Moderation:  
**Prof. Dr. Urs Fischbacher**  
 TWI und Universität Konstanz

19.00 Uhr - Apéro

www.twi-kreuzlingen.ch

**GEWERBE THURGAU** **IHK** **INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER THURGAU** **Thurgauer Kantonalbank** **Verband Thurgauer Landwirtschaft**

**THURGAUER WIRTSCHAFTSINSTITUT** an der Universität Konstanz

Auch 2009 referierte Jan-Egbert Sturm, vormaliger Leiter des TWI und Leiter der Prognoseforum Konjunkturforschungsstelle der ETH Zürich (KOF), zur konjunkturellen Entwicklung in der Schweiz und zur jüngsten Prognose der KOF. Hierbei ging Jan-Egbert Sturm insbesondere auf die Entwicklung im Thurgau ein. Mit Blick auf die Implikationen für die Prognose der kommenden Entwicklung stellte sich im zweiten Beitrag Dr. Friedrich Heinemann vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim der Frage, ob die schwerste Finanz- und Wirtschaftskrise seit dem Zweiten Weltkrieg den Weg für marktorientierte Reformen bereitet - eine Hypothese, die unter dem Begriff „Krisenhypothese“ diskutiert wird. Moderiert wurde das Prognoseforum von Urs Fischbacher.

### Wissenschaftliche Konferenzen und Workshops

Anhang E bietet einen Überblick über die Teilnahme der WissenschaftlerInnen des TWI an Konferenzen und Workshops.

## Medienpartnerschaft

Fortgesetzt wurde im vergangenen Jahr die Kolumne des TWI in der Thurgauer Zeitung. Für die Kolumne konnten auch ausgewählte Beiträge aus dem Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Universität Konstanz und Referenten, die im Rahmen der Foren des TWI präsentierten, gewonnen werden. Einen Überblick bietet Abschnitt A.3 im Anhang.

## Besondere Präsentationen, Anlässe, Gäste und Präsenzen

Termin	Anlass	Ort
18. Januar	Startveranstaltung Jahr der Wissenschaft, Konzil Konstanz	Konstanz
19. März	Urs Fischbacher bei der Stiftungsversammlung Think Tank Thurgau	Weinfelden
27. März	Thurgauer Technologietag	Romanshorn
15. April	Ulrich Wacker an Medieninfo der TKB zur Wirtschaftsumfrage 2008	Weinfelden
30. April	Vortrag Urs Fischbacher in der Pädagogischen Maturitätsschule zum Thema Bildungsökonomie am TWI	Kreuzlingen
08. Mai	Vortrag Urs Fischbacher an der WTT-Tagung der GEWA 09 zum Thema Vertrauen	Kreuzlingen
17. Juni	Sitzung Institutsleitung	Thurgauer Wirtschaftsinstitut
23. Juni	Vortrag Urs Fischbacher vor FDP-Supportern Thurgau zum Thema Bubbles	Steckborn
04. Juli	„Von Märkten und Menschen – Ökonomie im experimentellen Test“, Tag der offenen Tür an der Universität Konstanz	Konstanz
13. August	„Spekulative Blasen im Finanzmarkt“, Urs Fischbacher als Gast bei Rotary	Weinfelden
11. November	Sitzung Institutsleitung	Thurgauer Wirtschaftsinstitut
28. November	Kommentar zum Film „Wallstreet“ im Rahmen des Filmwochenendes zum Thema „Geld Macht Lust“ organisiert von Cinépassion	Zürich

## Gäste aus der Wissenschaft

Termin	Gast
04.-08. Mai	Arno Riedl

## 6.3 Doktorandenprogramm

Auch im vergangenen Jahr engagierte sich das TWI im Doktorandenprogramm des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften der Universität Konstanz. Einen Überblick über die Doktorandenseminare im Hause bietet Abschnitt F.

## A Veröffentlichungen

### A.1 Referierte Zeitschriften

- [1] BAUMGARTNER, T., U. FISCHBACHER, A. FEIERABEND, K. LUTZ, AND E. FEHR (2009). The Neural Circuitry of a Broken Promise. *Neuron*, 64(5):756–770.
- [2] EISENKOPF, G. (2009). Negative weights for performance measures. *International Public Management Journal*, 12(3):1–12.
- [3] EISENKOPF, G. (2009). Student Selection and Incentives. *Zeitschrift für Betriebswirtschaft*, 79(5):563–577.
- [4] ENGELMANN, D. AND U. FISCHBACHER (2009). Indirect Reciprocity and Strategic Reputation Building in an Experimental Helping Game. *Games and Economic Behavior*, 67(2):399–407.
- [5] FISCHBACHER, U., C. FONG AND E. FEHR (2009). Fairness, Errors and the Power of Competition. *Journal of Economic Behavior and Organization*, 72(1):527–545.

### A.2 TWI Research Paper Series

- [1] BRUTTEL, L. AND J. GLÖCKNER (2009). Predatory Pricing, Recoupment and Consumers' Reaction: Results from a Pilot Experiment. TWI Research Paper Series No. 44, Kreuzlingen.
- [2] EISENKOPF, G. (2009). Mediation and Conflict Management. TWI Research Paper Series No. 45, Kreuzlingen.
- [3] EISENKOPF, G. (2009). Student Selection and Incentives. TWI Research Paper Series No. 42, Kreuzlingen.
- [4] EISENKOPF, G. AND L. BRUTTEL (2009). Incentive Compatible Contracts? TWI Research Paper Series No. 43, Kreuzlingen.
- [5] EISENKOPF, G. AND S. TEYSSIER (2009). Horizontal and Vertical Social Preferences in Tournaments. TWI Research Paper Series No. 48, Kreuzlingen.

- [6] TEYSSIER, S. (2009). Inequity and Risk Aversion in Sequential Public Good Games. TWI Research Paper Series No. 47, Kreuzlingen.
- [7] UTIKAL, V. AND U. FISCHBACHER (2009). On the attribution of externalities. TWI Research Paper Series No. 46, Kreuzlingen.

### A.3 Thurgauer Zeitung: Kolumne TWI Aktuell

Monat	Thema	AutorInnen
Februar	Von der wundersamen „Geldverschwindung“	Urs Fischbacher
Februar	Von grossen Fischen in kleinen Teichen – und kleinen Fischen in grossen Teichen	Thomas Götz
März	Sind Sie ehrlich? - Ja, ein bisschen ...	Franziska Heusi
April	Soll der Staat eine beliebige Grösse der Banken tolerieren?	Günter Franke
Mai	Erfolgreiche Konfliktprävention	Gerald Eisenkopf
Juli	Schweizer Universitäten sind im BWL-Ranking top	Robert Hofmeister
Juli	Von der Macht der Konsumenten – Kartellaufsicht unabdingbar	Lisa Bruttel
August	Sabotage am Arbeitsplatz	Sabrina Teyssier
Oktober	Rechnungslegung im Wettbewerb	Christian Lukas
Oktober	Kann die Finanzkrise auch als Chance genutzt werden?	Friedrich Heinemann
Dezember	Auch in Bilanzen ist nicht alles Gold, was glänzt	Ulrike Stefani
Dezember	Weihnachtskonten	Kate Bendrick

## A.4 Über das TWI

Wo	Titel	Bezug	Wann
thurgau tv Internetfernsehen	Pressekonferenz	TKB Wirtschaftsumfrage	15.04.
duz special	Thurgau – Universität Konstanz	Kooperation des Kantons Thurgau und der Universität Konstanz	Dez
ethlife	Handelsblatt Ranking BWL	Forschungsmonitoring	22.06.
mittelstanddirekt.de	Kluge Führungskräfte delegieren harte Entscheidungen	Zu einer Publikation von Urs Fischbacher und Björn Bartling	31.07.
NZZ campus	Multikulti leben und auch gleich darüber forschen		21.02.
Südkurier	„Ehrlich gesagt ...“	Urs Fischbacher zu Ehrlichkeit	17.10.
Amag Retail Magazin profil	Portrait Urs Fischbacher		02.05.
Wirtschaftsbarometer	TKB Wirtschaftsumfrage		Mai
Apotheken Umschau	Gehirnaktivität entlarvt Wortbrecher		Dez
Wirtschaftsblatt	Handelsblatt Ranking BWL	Forschungsmonitoring	19.06.
Im Gespräch Universität Konstanz	Interview mit Urs Fischbacher		05.06.
Psychologie- Aktuell.com	Gehirnaktivierung entlarvt Wortbrecher	Zur Publikation in Neuron	11.12.
Süddeutsche Zeitung	Die Signale der Bösen	Zur Publikation in Neuron	11.12.
Handelsblatt	Das grosse Rätsel Ehrlichkeit	Urs Fischbacher zu Ehrlichkeit	15.05.
	Handelsblatt Ranking BWL	Forschungsmonitoring	20.05.
	Handelsblatt Ranking BWL	Forschungsmonitoring	16.04.
Thurgauer Tagblatt	Ranking zeichnet HSG-Forscher aus	Forschungsmonitoring	28.05.
	Pessimistische Thurgauer Unternehmen	TKB Wirtschaftsumfrage	15.04.
	Fast ein Drittel will Jobs streichen	TKB Wirtschaftsumfrage	16.04.
Fortsetzung auf der nächsten Seite ...			

Wo	Titel	Bezug	Wann
	Basis für die nächste Finanzkrise ist gelegt	Bodensee Wirtschaftsforum	25.04.
	Grosses Interesse	Thurgauer Prognoseforum	24.10.
	Leichte Entspannung	Thurgauer Prognoseforum	24.10.
Thurgauer Zeitung	Finanzkrise: Erklärung aus dem Labor, Interview mit Urs Fischbacher	Finanzkrise	14.01.
	Von der wundersamen „Geldverschwindung“	Finanzkrise	03.02.
	Die Skepsis überwiegt	TKB Wirtschaftsumfrage	16.04.
	Spiegel der Thurgauer Wirtschaft	TKB Wirtschaftsumfrage	16.04.
	Szenarien gegen Finanzkrisen	Bodensee Wirtschaftsforum	17.04.
	Die nächste Blase platzt bestimmt	Bodensee Wirtschaftsforum	22.04.
	Wie Anleger Blasen werfen	BFE Projekt	27.06.
	Schweizer Universitäten sind im BWL-Ranking top	Projekt Forschungsmonitoring	04.07.
	Leichte Entspannung	Thurgauer Prognoseforum	16.12.
	Die drei Thurgauer An-Institute	Wissenschaftsstandort Thurgau	16.12.

## B Personen

### Institutsleitung und Geschäftsführung



Prof. Dr. Urs Fischbacher

Wissenschaftlicher Leiter

Lehrstuhl für Angewandte Wirtschaftsforschung an der Universität Konstanz

Experimentelle Wirtschaftsforschung, Verhaltensökonomik

[fischbacher@twi-kreuzlingen.ch](mailto:fischbacher@twi-kreuzlingen.ch)



Dr. Ulrich Wacker

Geschäftsführer

Regionalökonomik, Forschungsmonitoring

[wacker@twi-kreuzlingen.ch](mailto:wacker@twi-kreuzlingen.ch)



Prof. Dr. Dr. h.c. Günter Franke

Mitglied der Institutsleitung

Lehrstuhl für internationales Finanzmanagement an der Universität Konstanz

Kapitalmarkttheorie, Risikomanagement, Internationales

Finanzmanagement, Unternehmenskontrolle

[franke@twi-kreuzlingen.ch](mailto:franke@twi-kreuzlingen.ch)



Christian Neuweiler

Mitglied der Institutsleitung

Mit-Inhaber der Neuweiler AG

[neuweiler@twi-kreuzlingen.ch](mailto:neuweiler@twi-kreuzlingen.ch)



Dr. Hansjörg Strasser

Mitglied der Institutsleitung

Direktionsmitglied der Thurgauer Kantonalbank

[strasser@twi-kreuzlingen.ch](mailto:strasser@twi-kreuzlingen.ch)

## Wissenschaftliche MitarbeiterInnen und DoktorandInnen



Kate Bendrick

Doktorandin

Experimentelle Wirtschaftsforschung

[bendrick@twi-kreuzlingen.ch](mailto:bendrick@twi-kreuzlingen.ch)



Dr. Gerald Eisenkopf

Post-Doc Researcher

Bildungsökonomik, Experimentelle Wirtschaftsforschung

[eisenkopf@twi-kreuzlingen.ch](mailto:eisenkopf@twi-kreuzlingen.ch)



Franziska Heusi

Wissenschaftliche Mitarbeiterin bis 15. August

Experimentelle Wirtschaftsforschung

[heusi@twi-kreuzlingen.ch](mailto:heusi@twi-kreuzlingen.ch)



Antonis Proestakis

Research Fellow bis 30. März

Experimentelle Wirtschaftsforschung

[proestakis@twi-kreuzlingen.ch](mailto:proestakis@twi-kreuzlingen.ch)



Simeon Schudy

Doktorand

Experimentelle Wirtschaftsforschung

[schudy@twi-kreuzlingen.ch](mailto:schudy@twi-kreuzlingen.ch)



Dr. Sabrina Teyssier

Post-Doc Researcher bis 30. September

Experimentelle Wirtschaftsforschung

[teyssier@twi-kreuzlingen.ch](mailto:teyssier@twi-kreuzlingen.ch)



Verena Utikal

Doktorandin

Experimentelle Wirtschaftsforschung

[utikal@twi-kreuzlingen.ch](mailto:utikal@twi-kreuzlingen.ch)

## Assistenz



Barbara Laely

Assistentin

[laely@twi-kreuzlingen.ch](mailto:laely@twi-kreuzlingen.ch)

Anmerkung: die hier aufgeführten WissenschaftlerInnen werden teilweise auch aus dem universitären Budget und über akquirierte Drittmittel finanziert.

## C Ausgewählte Forschungsprojekte im Überblick

<b>Ausbildungschancen</b>
Gerald Eisenkopf, Franziska Heusi, Urs Fischbacher
Untersuchung, wie sich unterschiedliche Gerechtigkeitsnormen bei der Verteilung gemeinsamer Güter auswirken. Insbesondere Fokus darauf, ob sich bei durch Ausbildung verursachten Produktivitätsunterschieden zwischen Gruppenmitgliedern eher Leistungsgerechtigkeit oder Verantwortungsgerechtigkeit durchsetzt.
<b>Turniere</b>
Gerald Eisenkopf, Sabrina Teyssier
Test, unter welchen Bedingungen innerbetriebliche Wettbewerbe zu Kollusion zwischen Angestellten führen. Insbesondere Analyse, ob die Fairness des Vorgesetzten einen Einfluss auf das Verhalten der Agenten hat.
<b>Turniere</b>
Gerald Eisenkopf, Simon Gächter (University of Nottingham), Natalia Montinari (Universita di Padova)
Test, ob und in wie weit Anreizsysteme dazu führen, dass Angestellte weniger öffentliche Güter bereitstellen.
<b>Vertrauen</b>
Verena Utikal
Untersuchung des Vertrauens in bestimmte Berufsgruppen mit Fokus auf Lehrer, Bankangestellte, Krankenschwestern und Pfarrer. Vertreter dieser Berufe nehmen an Experimenten teil, um ihre Vertrauenswürdigkeit zu testen. Analyse der Daten, für wie vertrauenswürdig die VertreterInnen der verschiedenen Berufe eingeschätzt werden.
<b>Entschuldigung</b>
Verena Utikal
Untersuchung der Frage, ob und wofür Menschen sich entschuldigen. Besonders wichtig ist dabei zu verstehen, ob Entschuldigungen tatsächlich helfen, Strafe zu vermeiden. In einem Labor-Experiment geraten die TeilnehmerInnen in Situationen, in denen sie anderen TeilnehmerInnen ökonomischen Schaden zufügen. Danach haben die TeilnehmerInnen die Möglichkeit, eine Nachricht zu senden. Anschliessend können die TeilnehmerInnen mit Punktabzug bestraft werden. Ziel ist zu untersuchen, ob die TeilnehmerInnen sich für den verursachten Schaden entschuldigen, und ob eine Entschuldigung zu weniger Punktabzug verhilft.
Fortsetzung auf der nächsten Seite ...

**Knobe**

Verena Utikal

Der sogenannte Knobe-Effekt beschreibt, dass negative vorhersehbare Auswirkungen eher als absichtlich angesehen werden als positive vorhersehbare Auswirkungen. In einem Labor-Experiment werden die ökonomischen Determinanten dieses Effekts untersucht. Der Effekt zeigt sich nur in Situationen, in denen eine AgentIn mit hohem sozialen Status einen Agenten mit niedrigem sozialen Status beeinflusst und die positive Auswirkung eher klein ist. In Situationen, in denen die aktive AgentIn einen niedrigen sozialen Status besitzt, verschwindet der Effekt. Der Effekt wird sogar umgekehrt, wenn zusätzlich die positive Auswirkung erhöht wird.

## D Auftragsforschung

**Iconomix**

Urs Fischbacher, Gerald Eisenkopf

**Schweizer Nationalbank (SNB)**

Iconomix ist ein Online-Lehrinstrument der Schweizer Nationalbank (SNB), das sich an Schullehrer des Fachs Wirtschaft richtet. Dabei werden auch Experimente als didaktisches Instrument eingesetzt. Iconomix wird mit Blick auf den Lernerfolg und die Veränderung der sozialen Präferenzen evaluiert. Dafür wurde ein Fragebogen mit verschiedenen Entscheidungssituationen entwickelt und erfolgreich an der Pädagogischen Maturitätsschule getestet. Datenerhebung an 30 Mittelschulen in der deutschsprachigen Schweiz.

**Energieinvestitionen und heterogene Präferenzen**

Urs Fischbacher, Franziska Heusi (bis 15. August), Simeon Schudy

**Schweizerisches Bundesamt für Energie (BFE)**

Ziel ist, Aussagen über Präferenzen von Entscheidungsträgern mit Bezug auf Investitionen in Energieeffizienz gewinnen zu können. Im Zentrum des Interesses stehen dabei Investitionen in Gebäudesanierungen. Die Daten für dieses Vorhaben werden sowohl in Laborexperimenten an der Universität Konstanz als auch durch eine im Kanton Thurgau durchzuführende Feldstudie erhoben.

**Forschungsmonitoring Volkswirtschaftslehre**

Ulrich Wacker, Heinrich Ursprung (Universität Konstanz),  
Robert Hofmeister (Universität Konstanz)

**Verein für Socialpolitik**

Fortsetzung auf der nächsten Seite ...

Bereitstellung des Portals Forschungsmonitoring. Im Portal wurden Publikations- und Personen-  
daten aus öffentlich zugänglichen Quellen erfasst. ForscherInnen können über das Portal die zu  
ihnen erfassten Daten validieren und gegebenenfalls korrigieren. Diese Daten bilden die Basis  
für personelle und institutionelle Rankings zur volkswirtschaftlichen Forschung in Deutschland,  
Österreich und der Schweiz.

**Forschungsmonitoring Betriebswirtschaftslehre**

Ulrich Wacker, Heinrich Ursprung (Universität Konstanz),  
Robert Hofmeister (Universität Konstanz)

**Handelsblatt**

Bereitstellung des Portals Forschungsmonitoring. Im Portal wurden Publikations- und Personen-  
daten aus öffentlich zugänglichen Quellen erfasst. ForscherInnen können über das Portal die zu  
ihnen erfassten Daten validieren und gegebenenfalls korrigieren. Erstellung eines institutionellen  
und personellen Rankings der Forschungsleistungen in der Betriebswirtschaftslehre in Deutsch-  
land, Österreich und der Schweiz.

**TKB Wirtschaftsumfrage 2008**

Ulrich Wacker

**Thurgauer Kantonalbank (TKB)**

Jährliche Befragung der Firmenkunden der TKB zur Geschäftsentwicklung im vergangenen Jahr  
und zur Prognose des Geschäftsgangs im kommenden Jahres.

## E Konferenzen, Seminare, Workshops, Präsentationen und Forschungsaufenthalte

<b>Gerald Eisenkopf</b>	
Forschungsaufenthalt	Nottingham (Grossbritannien), 01.02-20.04.
<b>Urs Fischbacher</b>	
Forschungsaufenthalt Royal Holloway University und Nuffield College	Egham und Oxford (Grossbritannien), 02.-06.03.
Fortsetzung auf der nächsten Seite ...	

Workshop on Regret und Vortrag – Hebrew University	Jerusalem (Israel), 22.03.-26.03.
Kurs für die International Research Summer School – MERSS Mannheim	Mannheim (Deutschland), 10.-11.07.
Kurs für die INPRS International Max Planck Research School	Jena (Deutschland), 27.-31.07.
„Lies in Disguise“ – EA European Economic Association	Barcelona (Spanien), 23.-27.08.
Forschungsaufenthalt	Kopenhagen (Dänemark), 02.-03.09.
„How to overcome reform deadlocks: agenda setting, reform packages and transparency“ – Regional Meeting Europe 2009 der Economic Science Association (ESA)	Innsbruck (Österreich), 19.09.
„Neuroökonomie: Weshalb sich Ökonomen für das Gehirn inter- essieren“ – Monatssitzung der Leopoldina	Konstanz (Deutschland), 27.10.
Forschungsseminar für Wirtschaftspolitik und quantitative Wirt- schaftsforschung – Friedrich-Alexander-Universität	Erlangen- Nürnberg (Deutschland), 09.12.
<b>Simeon Schudy</b>	
„How to overcome reform deadlocks: agenda setting, reform packages and transparency“ – Regional Meeting Europe 2009 der Economic Science Association (ESA)	Innsbruck (Österreich), 19.09.
„Reformstau: Reziprozität, Abstimmungsregeln und Reformpa- kete“ – Jahrestagung der Gesellschaft für experimentelle Wirt- schaftsforschung (GfeW)	Essen (Deutschland), 15.-17.10.
<b>Verena Utikal</b>	
„Blame the rich, praise the poor- Economic status and the attri- bution of intentions“ – Regional Meeting Europe 2009 Economic Science Association (ESA)	Essen (Deutschland), 17.-20.09.
„Blame the rich, praise the poor- Economic status and the attri- bution of intentions“ – Jahrestagung der Gesellschaft für experi- mentelle Wirtschaftsforschung (GfeW)	Essen (Deutschland), 15.-17.10.

## F Doktorandenseminare

Leitung	Thema	Termin
Günter Franke Jens Jackwerth	Seminar in Finance	23.01.
Urs Fischbacher	Experimental Economics	28.05.-29.05.
Christian Lukas	Current Advances in Managerial Economics	18.06.
Urs Fischbacher	Experimental Economics	25.06.
Lars Brüggemann Winfried Pohlmeier	Selected Topics in Econometrics	25.06.
Christian Lukas	Current Advances in Managerial Economics	10.07.
Urs Fischbacher	Data Analysis for Experimental Economics	05.11.-06.11. 20.11., 04.12.

## G Weitere Seminare

Leitung	Thema	Termin
	Vorbereitungsseminar 6. Konstanzer Europakolloquium	28.02.
	Mentoring-Programm der Universität Konstanz	20.03.
Christian Lukas	Rechnungslegung und Controlling	27.06.
	Hochschuldidaktikzentrum Universität Konstanz	03.-04.07.



THURGAUER  
WIRTSCHAFTSINSTITUT  
an der Universität Konstanz

Hauptstr. 90  
CH-8280 Kreuzlingen 2  
Telefon: +41 (0)71 677 05 10  
Telefax: +41 (0)71 677 05 11  
info@twi-kreuzlingen.ch  
[www.twi-kreuzlingen.ch](http://www.twi-kreuzlingen.ch)